



Zwei Bäder – zwei Anforderungen an die Nutzung. Im Erdgeschoss das behindertengerechte Pflegebad von Elias mit bodengleicher Dusche und höhenverstellbarer Liege...



Praktisch – aber auch schön





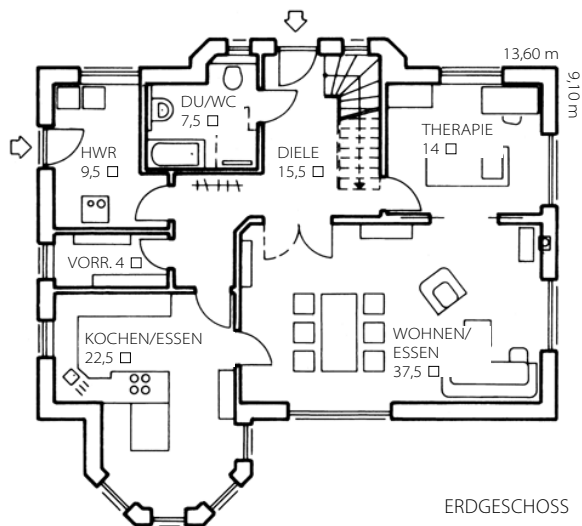
...im Obergeschoss das Eltern-Wohlfühl-Bad zum Entspannen. Die Treppe wurde von Anfang an so geplant, dass sie den Treppenlift, mit dem Elias sicher ins Obergeschoss fahren kann, problemlos aufnimmt.



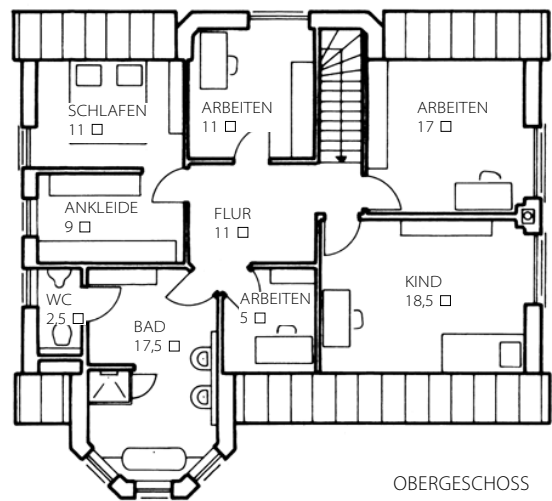
Als Elias vor neun Jahren schwerbehindert zur Welt kam, war für Melanie und Thomas Büschkes schnell klar: Ihr bisheriges Eigenheim hielt den Bedürfnissen nicht stand – ein neues, barrierefreies Haus musste her!

Das alte Haus, ein umgebautes, ehemaliges landwirtschaftliches Gebäude, war zwar groß genug, aber ein Umbau, der den speziellen Bedürfnissen von Familie Büschkes nach der Geburt von Elias hätte Rechnung tragen können, wäre schwierig geworden. „Aufgrund unserer besonderen Situation hätten wir in den konventionellen Wohnverhältnissen sehr viel improvisieren müssen, um das Haus behindertengerecht zu nutzen“, beschreibt Melanie Büschkes die damalige Wohnsituation. Der Gedanke, neu zu bauen und alles von Anfang an auf ihre speziellen Bedürfnisse abzustimmen, lag da schnell nahe. Zeit und Nerven für einen Hausbau waren natürlich kaum vorhanden, deshalb wünschte sich das Ehepaar ein Unternehmen, das sie gut berät und den Bau dann vollständig übernimmt. Über eine Zeitungsanzeige sind sie auf Viebrockhaus gestoßen und waren schnell angetan von der Idee, massiv zu bauen, darauf aber nur drei Monate warten zu müssen.

„Wir hatten eine riesige Erwartungshaltung an Viebrockhaus“, so die Bauherrin, „und große Hoffnungen für unsere Lebenssituation auf das neue Haus gesetzt.“ Denn für eine Familie mit behindertem Kind bedeutet ein Zuhause viel mehr als ausreichend Platz, keine direkten Nachbarn oder ein eigener Garten: Es soll ihnen den anspruchsvollen Alltag leichter machen. Da sind gute Berater und Fachleute wichtig. „Die haben immer das Beste für uns rausgeholt“, beschreibt die Bauherrin das Vertrauensverhältnis. Manche Planungsdetails sind sofort sichtbar, andere fallen weniger auf. Gleich beim Betreten zeigt sich die erste Besonderheit. Am Geländer der massiven Betontreppe hängt ein großer Plattformlift. Er kann einen Pflege- oder Rollstuhl aufnehmen und gleitet auf Knopfdruck an zwei Stahlstangen ins Dachgeschoss. Ein wichtiges Hilfsmittel für die Familie, damit der Sohn gut und sicher ins obere Stockwerk gelangen kann. „Wir haben das Haus praktisch um



ERDGESCHOSS



OBERGESCHOSS



Die Küche ist so ausgerichtet, dass man beim Kochen den Esstisch im Turmerker gut im Blick hat.

diesen Lift herum geplant und gebaut“, erzählen die Büschkes von der außergewöhnlichen Ausgangssituation.

Insgesamt sind die großzügigen 200 Quadratmeter Wohnfläche barrierefrei, das heißt ohne Schwellen und Absätze, ausgeführt. Sohn Elias könnte sich auch überall frei mit dem Rollstuhl bewegen. „Für ihn eine gute Umgebung zu schaffen, ist hier im Vergleich zum alten Haus viel leichter“, beschreibt die Mutter die Vorteile. Und der Junge ist immer mitten drin, denn die Räume sind so angelegt, dass ihn die Eltern überall sehen oder zumindest hören können.

Damit dies möglich ist, wurde beispielsweise im Erdgeschoss gleich

Daten & Fakten

ENTWURF UND AUSFÜHRUNG:
„Edition 455“ von
Viebrockhaus AG
Grashofweg 11b
21698 Harsfeld
Fon (0800) 8991000
www.viebrockhaus.de

BAUWEISE:
Massives Mauerwerk
mit 12 cm Mineralwol-
ledämmung, Putz- und
Klinkerfassade, U-Wert

Wand 0,16 W/m²K; Satteldach, U-Wert Dach 0,16 W/m²K; Holzfenster, Ug-Wert Fenster 0,5 W/m²K

TECHNIK:
Hybrid Air Kompakt: Luft-Wasser-Wärmepumpe kombiniert mit einer Abluft-Wärmepumpe, 5,0 kWp Photovoltaikanlage

ENERGIEVERBRAUCH:
Jahresprimärenergie-

bedarf 40,5 kWh/m²a,
Heizwärmebedarf
35,9 kWh/m²a

WOHNFLÄCHE:
EG 106,5 m²
OG 102,5 m²

BAUKOSTEN:
Auf Anfrage beim Hersteller

neben dem Wohnzimmer für Elias ein Spielzimmer eingerichtet. Es ist durch eine Schiebetür abgetrennt und kann bei Bedarf auch zum Schlafzimmer umfunktioniert werden. Außerdem ist das Gäste-WC im Erdgeschoss ein komplett ausgestattetes Pflegebad.

Ein Muss: Sich zu Hause erholen

Ein behindertes Kind fordert und braucht die Zuwendung der Eltern rund um die Uhr. Das kostet viel Kraft, weshalb es besonders wichtig ist, eine Möglichkeit zu haben, sich zurückzuziehen um neu aufzutanken. Bei Büschkes bietet das Dachgeschoss diese notwendige

Ruhe- und Arbeitszone. „Man kann sich hier zurückziehen und ist doch immer präsent“, so Melanie Büschkes. Auf die ursprünglich vorgesehene offene Galerie wurde verzichtet, dafür ist eine Kreativwerkstatt entstanden, in der sich die Hausherrin beim Scrapbooking entspannt. Ein weiteres Büro ermöglicht es Thomas Büschkes, teilweise von zu Hause aus zu arbeiten. Einen Hauch von Luxus und Wellness verströmt das Elternbad im Turmerker.

Ein weiteres Refugium ist die Terrasse. Diese ist barrierefrei zu erreichen und hier versammelt sich die Familie gerne um den Grillplatz. „Den Urlaub ins Haus holen“, so brachte es Melanie Büschkes Schwester einmal auf den Punkt. bs ■